

# Völlig verspätet - längst überfällig: Der "Wahl-In-Den-USA-Thread"

Beitrag von „Quittengelee“ vom 17. Mai 2024 14:20

[Zitat von Maylin85](#)

Diese Güterabwägung muss aber die betroffene Frau treffen und sonst niemand. Es ist die Frau, die sich ggf. ihre Bildungskarriere oder ihre Berufslaufbahn ruiniert, die die finanziellen Nachteile trägt, die im Falle des Weggebens des Kindes mit Stigmatisierung aus dem Umfeld konfrontiert ist und die sich den Körper ruiniert und, wenns blöd läuft, mit Schwabbelwampe, Dehnungsstreifen, Rissen, Inkontinenz etc. leben muss. Diese Opfer muss man freiwillig erbringen wollen und in diese Entscheidung hat auch niemand reinzugrätschen.

Frauen haben immer abgetrieben und werden immer abtreiben. Die Frage ist lediglich, in welche Bedingungen und Risiken man sie zwingt.

Also bist du dafür, dass man bis zum Einsetzen der Wehen abtreiben können soll? Darf man dann auch ein Neugeborenes töten, wenn es die Karriere ruiniert? Überlebt ja auch nicht alleine.

Das Problem ist halt, wie so oft, dass es alleine Frauen trifft und Männer darüber entscheiden. Aber die grundsätzliche Frage, bis zu welchem Monat Abtreibung okay ist und ob man zum Beispiel eine Beratung vorschalten sollte, finde ich schon diskutierenswert. Wenn ein schwerbehindertes Fröhchen auf die Welt kommt müssen Ärzt\*innen auch alles daran setzen, das Leben zu erhalten. Ist schon etwas komplexer.

Allein der Papst und seine Begründungen interessieren mich dabei einen Scheiß.